

## Goethes Bedeutung heute

Vortrag in der Stadtbibliothek

**Rudolstadt.** Die Goethe-Gesellschaft Rudolstadt lädt am Mittwoch zu einem Vortrag in die Stadtbibliothek ein. Jochen Golz, Präsident der Goethe-Gesellschaft in Weimar, wird zum Thema Goethe im 21. Jahrhundert unter dem Motto „Was du ererbt von Deinen Vätern...“, erwirb es, um es zu besitzen.“

Er setzt sich mit der immer wieder aufdrängenden Frage nach der Rolle Goethes im Hier und Heute auseinander. „Dass Goethe...“, so Jochen Golz, „auch im 21. Jahrhundert eine wichtige Stimme im geistigen Leben darstellt, wird niemand bestreiten; aktuelle Debatten geben darüber Auskunft.“

Die Frage nach Goethes Aktualität steht im Mittelpunkt des Vortrags, der einige Aspekte in den Vordergrund rückt: Goethes Haltung zur Migration, sein Plädoyer für historisches Denken, für wechselseitiges Verstehen und Achten, sein Denken über die Natur, über Moral und Politik. „All dies mündet in der Modernität seiner Dichtung, von der insbesondere sein ‚West-östlicher Divan‘ Zeugnis ablegt.“

Eine Bereicherung der Veranstaltung dürfte auch die Teilnahme des jungen, 1990 geborenen indischen Germanisten, Übersetzers und Sprachlehrers Prashant Kumar Pandey, aus New Delhi werden. (red)

Mittwoch, 17. April, Stadtbibliothek Rudolstadt, Schulplatz 13. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr.

## Elektro Scooter nicht erlaubt

**Saalfeld/Rudolstadt.** In der Nacht zu Samstag fuhr ein 28-jähriger Saalfelder in der Innenstadt mit einem sogenannten Elektro Scooter, einem Roller mit Elektromotor. Während ihrer Streife wurden Polizisten des Saalfelder Inspektionsdienstes auf das Gefährt und seinen Fahrer aufmerksam. Sie beendeten die Fahrt, da sie feststellten, dass die Höchstgeschwindigkeit des Elektro Scooters zu hoch war und der Mann dafür weder eine Haftpflichtversicherung noch die entsprechende Fahrerlaubnis besaß. Die Beamten stellten den Scooter sicher und schrieben eine Anzeige.

Ebenfalls mit einem Elektro Scooter, der nicht für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen ist, fuhr ein Jugendlicher in der vergangenen Woche in der Rudolstädter Oststraße und wurde von der Polizei erwischt. Auch gegen den 15-Jährigen erstatteten die Polizisten Anzeige. Aufgrund der wiederholten Verstöße im Zusammenhang mit Elektro Scooter weist die Polizei darauf hin, dass die Nutzung solcher Sportgeräte im öffentlichen Verkehrsraum nicht erlaubt ist. (red)

# Neue Bäume, damit Häuser wachsen

Um Lücken im Könitzer Wohngebiet „Am Bornlauf“ zu schließen, hat der Gemeinderat jetzt den Bebauungsplan beschlossen



Hinter diesen Häusern an der früheren Schillerstraße erstreckt sich das Teilareal des Wohngebiets „Am Bornlauf“, das mit weiteren etwa 25 Einfamilienhäusern bebaut werden soll – zuvor beziehungsweise parallel dazu muss allerdings die Gemeinde 158 neue Laubbäume pflanzen. FOTO: JENS VOIGT

Von Jens Voigt

**Könitz.** Eigentlich ist es nur eine Formalie, doch sie wird die Gemeinde Unterwellenborn einigermehr kosten als nur die zugehörigen Gebühren bei den Behörden- und Zweckverbänden: Für das Wohngebiet „Am Bornlauf“ in Könitz ist jetzt der Bebauungsplan für ein rund 20.000 Quadratmeter messendes Teilareal vom Gemeinderat beschlossen worden – obwohl für das gesamte Wohngebiet bereits seit über zwanzig Jahren ein Vorhaben- und Erschließungsplan vorlag und etliche Grundstücke längst bebaut sind.

Mitte 1997 hatte die damalige Gemeinde Könitz den Vorhaben- und Erschließungsplan „Am Bornlauf“ aufgestellt und zur Rechtskraft gebracht, um so ein allgemeines Wohngebiet von rund sechs Hektar Fläche zu schaffen. Aufgestellt wurde diese Art Plan, weil ein Bauträger Druck machte, der für die Gemeinde das gesamte Gebiet erschließen und vermarkten wollte. Der erste Bauabschnitt

sollte 1999 fertig sein, der Rest bis Dezember 2007. Doch lediglich der Osten des Plangebietes wurde tatsächlich erschlossen und mit Wohnhäusern bebaut, während der westliche Teil zunächst brach lag. Auch ein Wechsel des Bauträgers im Jahr 2015 brachte offenbar nicht den erhofften Fortschritt, während im westlichen Areal die Häuser wuchsen, ohne sich in allen Details an den Planvorgaben zu orientieren. Laut Baugesetzbuch-Maßnahmegesetz ist ein Vorhaben- und Erschließungsplan aufzuheben, wenn er nicht innerhalb der vereinbarten Frist umgesetzt wurde. Unterwellenborn ließ sich damit etliche Jahre Zeit. Dann aber ging der Bauträger auch noch in Konkurs und verlor auch die Flächen, die er eigentlich noch hatte erschließen und vermarkten wollen. Damit musste die Gemeinde, wollte sie nicht auf Dauer eine Teilbrauche in Könitz riskieren, handeln. Ende 2018 wurde das entsprechende Aufhebungsverfahren eingeleitet, während schon im Sommer 2017 mit der Aufstel-

lung eines Bebauungsplans begonnen worden war.

Der konnte nun – nach dem Anhören der betroffenen Bürger sowie der zuständigen Behörden sowie dem Verarbeiten ihrer Einwendungen – zwar vom Gemeinderat endlich beschlossen werden, indes offenbarten die Unterlagen ein etwas ärgerliches Erbe, auf das in der Sitzung am vorigen Mittwoch Gemeinderatsmitglied Thomas Remmler (CDU) stieß: 183 Bäume, eine vor über 20 Jahren festgesetzte „naturschutzrechtliche Kompensationspflanzung“ am landwirtschaftlichen Weg südöstlich des Awo-Pflegeheimes, die bisher nicht vollständig umgesetzt worden war.

## Ebereschen, Bergahorn und Apfelbäume

Genauer gesagt: 25 Ebereschen, Vogelkirschen, Apfelbäume und ein Bergahorn waren in den Vorjahren gepflanzt worden; 158 weitere Pflichtbäume aber nicht

mehr. Zu deren Pflanzung aber bleibt die Gemeinde laut Stellungnahme des Landratsamtes weiter verpflichtet, wie Hauptamtsleiter Olaf Melzer bestätigte. Zwar nicht mehr innerhalb des Wohngebietes, wie einst festgesetzt, aber auf einer von der Gemeinde zu bestimmenden Fläche. Da es sich wie bei den 25 bereits plangemäß gepflanzten Bäumen erneut nicht um kleine Schösslinge, sondern Laubbäume mit Stammdurchmessern von sieben bis 30 Zentimeter in Brusthöhe handeln dürfte, ist laut Jürgen Todtenhöfer (CDU) wohl mit durchschnittlich 50 Euro je Baum in der Anschaffung zu rechnen – und gepflanz werden müssten sie dann ja auch noch über etliche Jahre. „Da kommt eine ganz schöne Summe zusammen“, so Todtenhöfer. Weshalb auch weitere Gemeinderäte anregten, dass die Verwaltung noch einmal überprüfen möge, ob die Baumpflanzung nicht doch auf die Kappe des nunmehrigen Investors gehen sollte, der das jetzige Ackerareal zwischen Herthumstraße

und Straße „Am Bornlauf“ zu etwa 25 fertig erschlossenen Baugrundstücken entwickeln will. So mancher Gemeinderat dürfte sich auch daran erinnern haben, dass die Gemeinde, um den Investor zu halten, bereits im Juni 2017 die Übernahme der Planungsleistungen im Umfang von rund 17.000 Euro beschlossen hatte.

Bürgermeisterin Andrea Wende (Freie Wähler) sagte denn auch inhaltlich das Gleiche wie vor knapp zwei Jahren: Wenn man wolle, dass vor allem junge Familien in der Gemeinde ihre Zukunft sähen, müsse man sie Häuser bauen lassen. Da dies nun einmal mit der Versiegelung von Acker und Wiese einhergehe und der Gesetzgeber die Kompensation durch neues Grün vorsehe, gehöre dieser Ausgleich dazu, wenn man als Gemeinde weiter wohnattraktiv bleiben wolle. Am Ende fügten sich auch die Kritiker dieser Argumentation: Der Bebauungsplan wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen – inklusive 158 neuen Laubbäumen.

## Heißer Sommer hat Bergbahn-Gäste verschreckt

Fahrgast-Anstieg bei Schwarzatalbahn – OBS schafft weiteren Triebwagen mit stufenfreiem Zugang an

**Oberweißbach.** Die Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn (OBS) ist für Thüringen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und Touristenmagnet. Aber auch eine moderne Bahn, teils im historischen Gewand, sowie eine attraktive Alternative zum Individualverkehr in der Region. Damit dies so bleiben und noch ausgebaut werden kann, sind immer auch Investitionen nötig. Ein großer Schritt Richtung Qualität, Barrierefreiheit und Kundenorientierung ist die Anschaffung eines dritten VT 641.

Er ergänzt die beiden bisherigen Triebwagen, die es ermöglichen, stufenfrei ein- und auszusteigen. Um künftig auch Kartenzahlung und eine englischsprachige Menüführung anbieten zu können, werden im Laufe des Jahres die bisherigen Fahrkartenautomaten ausgetauscht.

„Haben wir in den vergangenen Jahren sehr viel getan, das Umfeld und den Fahrzeugpark interessanter zu machen, so konzentrieren wir uns in diesem Jahr auf unsere Kernleistungen Bergbahnfahrt, Fahrt auf der

Flachstrecke und mit der Schwarzatalbahn“, erläutert Diana Saager, Leiterin der OBS. Überraschend ist für viele Fahrgäste der Vortrag während der Bergbahnfahrt durch das Personal. In Zeiten der Digitalisierung ist die persönliche Betreuung für die Gäste ein ganz besonderes Erlebnis. „Verbesserungen sind jedoch bei der Ausschulderung zur Besucherlenkung notwendig, damit sich unsere Gäste gut orientieren können und keine Sorge haben müssen, die nächste Bahn zu verpassen. Das gehen

wir in diesem Jahr auch an“, verspricht Saager.

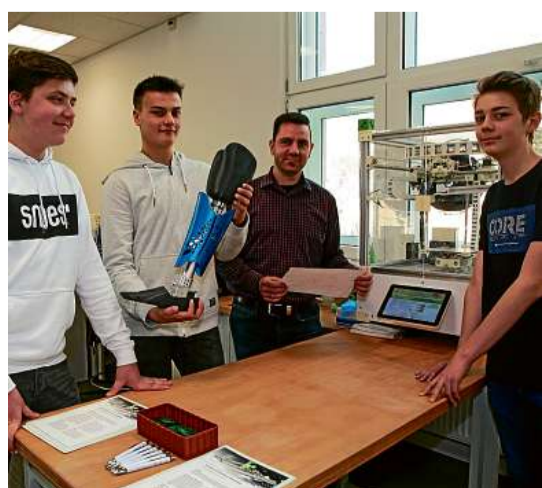
Auf der Schwarzatalbahn waren die Fahrgastzahlen 2018 mit 125.367 gegenüber dem Vorjahr (124.035) leicht angestiegen, wozu laut Saager die Eröffnung der Fürstlichen Erlebniswelten Schloss Schwarzburg und die damit verbundene Inszenierung der Triebwagen und das Kombi-ticket für das Schloss Schwarzburg und die Oberweißbacher Bergbahn beigetragen haben. Mit der Bergbahn sind 2018 152.938 Gäste gefahren, 2017

waren es noch 170.999. Wobei 2017 ein ausgesprochen besucherstarkes Jahr war und der sehr lange und heiße Sommer hat sich 2018 auf die Bergbahn nachteilig ausgewirkt. Hinzu kamen längere Bauarbeiten und Straßensperrungen in unmittelbarer Umgebung.

Man werde weiter kreativ bleiben, um einen Besuch in der Bergbahnregion zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen, verspricht Saager im Namens ihres Teams von 30 Mitarbeitern. (red)

## Beinprothese als Endresultat von zwei Wochen Praktikum

Drei Neuntklässler des Rudolstädter Gymnasiums sammeln im TITK interessante Eindrücke einer wirtschaftsnahen Forschungseinrichtung



Domenik Dietzel (links) und Denis Konkin vom Rudolstädter Gymnasium haben die Prothese unter Anleitung von TITK-Projektleiter Patrick Rhein hergestellt. FOTO: STEFFEN BEIKIRCH

**Rudolstadt.** Es ist schon recht außergewöhnlich, was die Rudolstädter Denis Konkin und Domenik Dietzel da als Resultat ihres zehntägigen Schülerpraktikums präsentieren: Die beiden Jungs aus der Klassenstufe 9 des Gymnasiums „Fridericianum“ packen eine voll funktionstüchtige Unterschenkelprothese auf den Tisch.

Und zwar von ihnen selbst hergestellt in den ersten zwei April-Wochen im Thüringischen Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK) in Rudolstadt. Dort befindet sich auch ein 3-D-Kompetenzzentrum, das sich mit der so genannten additiven Fertigung durch 3-D-Druck befasst. Eine moderne Fünffachs-Fräsmaschine ergänzt den Anlagenpark. Somit kön-

nen nicht nur Materialien aufgebracht, sondern mittels spanender Bearbeitung bei Bedarf auch wieder abgetragen werden. Denis und Domenik lernten diese Hightech-Fräse ebenso kennen wie den Umgang mit verschiedenen 3-D-Druckern und -Scannern. Außerdem passten die Gymnasiasten bei Bedarf Maschinensoftware an.

## Bauanleitung im Internet gefunden

Diese vielfältigen Arbeitsaufgaben hatten sich die Wissenschaffler Patrick Rhein und Hannes Schache eigens für die Schüler ausgedacht. Die Bauanleitung für die Beinprothese fan-

den sie übrigens frei zugänglich im Internet.

„Das Ergebnis des Praktikums ist nicht nur eindrucksvoll, sondern auch nützlich. Und nicht zuletzt ein schönes Ausstellungsstück fürs TITK“, fasst Projektleiter Patrick Rhein zusammen. Die Prothese soll noch durch einen Dämpfer mit einer integrierten piezoelektrisch aktiven Polymerfaser – ebenso ein Forschungsprodukt des TITK – ergänzt werden. Diese Funktionsfaser wandelt mechanische Energie in elektrische um und kann so diverse Signale liefern, wenn mit der Prothese gelaufen wird.

Während Denis und Domenik durch Familie oder Bekannte schon eine gewisse Vorstellung hatten, fragte sich ihr Mit-

schüler Moritz Koch bereits länger, was eigentlich im Inneren des TITK so passiert. Nun fand er es heraus: Er arbeitete zwei Wochen in einem Labor des Forschungsinstituts. Und berichtet nicht minder stolz von seinen Erfahrungen: „Ich habe durch chemische Methoden die Reinheit und die elektrische Leitfähigkeit verschiedener Stoffe bestimmt und sogar einen Wirkstoff selbst hergestellt, der unter anderem gegen Kopfschmerz eingesetzt wird.“

Zum Abschluss des Praktikums konnten sich alle drei Jungs durchaus vorstellen, später mal in einer Forschungseinrichtung wie dem TITK zu arbeiten. Wobei sich dies bis zum Abi erfahrungsgemäß noch mehrfach ändern kann. (stb)

## Straße kehren wird neu geregelt

**Bad Blankenburg.** Die Stadt Bad Blankenburg hat ihre Straßenreinigungssatzung den aktuell gültigen Gesetzen angepasst und dabei gleich einige Änderungen vorgenommen.

Der Stadtrat beschloss diese in seiner jüngsten Sitzung. So wurde unter anderem die Reinigungspflicht auf der B88 und weiterer großer Hauptstraßen zum Schutz der Bürger eingeschränkt.

Kombinierte oder auch getrennte Geh- und Radwege sind zudem wie Gehwege zu reinigen. Analog des Winterdienstes wird künftig mit Straßen mit nur einseitigen Gehweg verfahren: In Jahren mit gerader Entziffer sind die Eigentümer oder Besitzer der auf der Gehwegseite befindlichen Grundstücke für die Reinigung zuständig, in Jahren mit ungerader Entziffer entsprechend die Eigentümer oder Besitzer der Grundstücke auf der gegenüberliegenden Straßenseite. (car)

## Kirchen heute

### EVANGELISCH

**Bad Blankenburg**  
**Diakonisches Altenhilfzentrum,** Wirbacher Straße 7: Gottesdienst des evangelisch-lutherischen Pfarramtes Bad Blankenburg, 10 Uhr.

**Evangelisch-lutherisches Gemeindehaus,** Johannsgasse 2 b: Kantorei Probe, 19.30 Uhr.

**Könitz**  
**Jugendscheune,** Im Pfarrgarten: Frauenkreis, 14 Uhr.

**Leutenberg**  
**Evangelisch-methodistische Friedenskirche,** Ilmltal 1: Seniorenkreis, 14.30 Uhr.

**KATHOLISCH**  
**Rudolstadt**  
**Caritas-Altenpflegezentrum Sankt Elisabeth,** Caspar-Schulte-Straße 10-12: Eucharistiefeyer, 9.15 Uhr.

**Katholische Kirche Sankt Marien,** Caspar-Schulte-Straße 1 a: Beichtgelegenheit, 18-18.30 Uhr; Eucharistiefeyer, 19 Uhr; Kirchenchor, 19.30 Uhr; Rosenkranzgebet, 18.30 Uhr.

**Schwarza**  
**Katholische Pfarrhaus - Filialgemeinde Sankt Josef der Arbeiter,** Edelhofstraße 8: Beichtgelegenheit, 16 Uhr.

## Glückwünsche

Heute gratulieren wir Erika Baudisch aus **Eichfeld** zum 77., Siegfried Böttcher aus **Engerda** zum 96., Hubert Büttner aus **Lehesten/Thür.** Wald zum 75. und Ursula Weber aus **Rudolstadt** zum 90. Geburtstag und wünschen alles Gute.

## Impressum

**OSTTHÜRINGER Zeitung**  
OSTTHÜRINGER Nachrichten  
Bahnhofstraße 18, 07545 Gera  
E-Mail: redaktion@otz.de

**Chefredakteur:** Jörg Riebartsch  
**Stellvertreter:** Tino Zippel

**Zentralredaktion**  
**Desk:** Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)  
**CvD:** Doris Mielsch, Norbert Block (stv.)  
**Online:** Marco Alles, Holger Zaumsegg (stv.)  
**Print:** Sebastian Holzappel, R. Mailbeck (stv.)  
**Zentralredaktion Berlin:** Jörg Quonos (ltg.)  
**Entwicklungsredaktion:** Mirko Krüger

**Regionalredaktion:**  
**Leitung:** Lutz Prager

**Lokalredaktion Rudolstadt:**  
Markt 3, 07407 Rudolstadt  
**Leitung:** Thomas Spanier

**Verlag:**  
OSTTHÜRINGER ZEITUNG VERLAG II GmbH & Co. KG, Bahnhofstraße 18, 07545 Gera  
**Geschäftsführung:**  
Michael Tallai, Dr. Jörg Kurzeja

**Vertrieb und Anzeigen:**  
Mediengruppe Thüringen Verlag GmbH  
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt  
**Geschäftsführer:** Michael Tallai  
**Verantwortlich für Anzeigen:**  
Carola Korzenek

**Anzeigenpreisliste Nr. 31** (gültig ab 1. 1. 2019)  
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischem Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr.

**Bezugspreis monatlich 33,90 €** incl. 7% Mehrwertsteuer und 30% Zustellgebühr. Abbestellungen sind zum Quartalsende möglich und 6 Wochen vor schriftlich an Mediengruppe Thüringen Verlag GmbH, Lesserservice, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störung des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.

**Druck:** Druckzentrum Erfurt GmbH  
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt

Zur Herstellung der OSTTHÜRINGER Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.